

nacher hiess alle
Am Nachmittag
ttbewerb. Zwi-
und Tellenmatt
) waren an ver-
aufgaben wie
n und die Geschick-
erke man, dass
Name «Familien-
mte. Jung und
rchspieler, erfreu-
ich ein paar Stun-
ammen. (rog)

n.ch

s so weit, um
70 000 Besucher
mepage des FC Ei-
Sommer 1999
Daniel Lerch aus
Vorstand des FC
aren die Verant-
as skeptisch, eine
fzuschalten. Doch
seinem Projekt
Eiken. Heute, drei-
zeigt sich der sen-

sationelle Erfolg. Die Homepage wur-
de zur aktuellsten der ganzen Nord-
westschweiz. Viele umliegende Fuss-
ballclubs und Fussballfans holen ihre
Resultate sowie aktuelle Meldungen
aus der Homepage des FC Eiken. Mit
jährlich über 20 000 Besucherinnen
und Besuchern übertrifft dies alle Er-
wartungen. Dieser Grosserfolg ist si-
cher ein Verdienst von Webmaster und
Vereinsmitglied Daniel Lerch. Zum
Erfolg hat sicherlich auch die Tatsache
geführt, dass die Homepage stündlich
mit allen Meldungen um den Regional-
fussball und Weltfussball aktualisiert
wird. Während des Meisterschaftsbe-
triebs sind nicht selten über 1000 Besu-
cher in der Woche zu Gast auf
www.fceiken.ch. (gse)

Familientag von Bushido Frick

Wie jedes Jahr trafen sich die Mitglie-
der von Bushido Frick zum gemeinsa-
men Familienausflug. Nach einer kur-
zen Fahrt nach Wallbach (D) stand der
Besuch des einzigartigen «Müllmuse-
ums» im Interesse. In einer liebevoll

umgebauten Scheune, inklusive Erwei-
terungsbau, eines ehemaligen Bauern-
hauses hat der frühere Planieraupen-
fahrer Erich Thomann auf fünf Etagen
zusammengestellt, was ihm in 20 Jah-
ren Deponiearbeit zu schade war, um
kaputt gefahren zu werden. Und so
gibt es wahrlich nichts, was im «Müll-
museum» nicht zu sehen wäre! Sorg-
fältig nach Themenbereichen geordnet,
wie etwa Waschtrog, Puppenwelt, Frisö-
rutenstiele, Geschirr, Radio, Uhren und
vieles andere mehr, wird der Besucher
in verschiedene Alltagsbereiche ent-
führt und beginnt in Nostalgie zu
schwelgen. Beim anschliessenden Kaf-
fee und Kuchen im museumseigenen
«Kaffestüble» wurde rege über das Ge-
sehene diskutiert oder von eigenen Er-
innerungen berichtet. So erfreute sich
nicht nur die ältere Generation an die-
sem Besuch, sondern auch die Kinder
hörten gebannt der einen oder ande-
ren Erzählung aus vergangener Zeit zu.
Als krönender Abschluss dieses Famili-
entreffens stand das fast schon legen-
däre «Brötli» auf der Rasenfläche hin-
ter dem Trainingslokal auf dem Pro-
gramm. (B)

AZ, 12.9.03